# Massauer Anzeiger

Begugspreis: 1,20 Mt. pro Quartal ohne Bringerlohn. Erfcheint breimal : Dienstags, Donnerstags, Camstags.

Anrlifte von Bad Raffan.

Amtliches Organ für Raffan und Bergnaffan-Scheuern. Publikationsorgan für das Königl. Amtsgericht Raffan.

Ungeigenpreis: Die einspaltige Borgiszeile 15 Big. Die boppelipaltige Reflamezeile 50 Bfg.

Filialen in Bergnaffan: Scheuern, Gulgbach, Obernhof, Attenhaufen, Schweighaufen, Weinahr, Elifenhutte und Somberg.

Telegramme: Buchbruckerei Raffaulahn.

Samstags: Abwechselnd "Unfer Sausfreund" und "Ratgeber für Feld und Saus".

Fernsprecheranschluß Mr 24.

Mr. 65.

Drud und Berlag: Buchbruderei Miller, Raffau (Labn). Donnerstag, 4. Juni 1914.

Berantwortung: Arthur Miller, Raffan (Bahn). 37. Jahrg.

Morganatische Chen.

Die soeben öffentlich bekanntgegebene Berlobung bes funften Raisersohnes Bringen Oskar mit ber Gräfin Ina Marie von Baffemit lenkt die Aufmerksamkelt wieder einmal auf die Besonderheiten des fürstlichen Cherechtes. Weil die Braut "nur" eine Grässn ist, darf der Prinz mit ihr bloß eine sogenannte "worganatische She" schließen! Daß eheliche Besbindungen mit Mädchen von minderer Bildungs-stuse bekämpst werden, ist ein gutes Necht der hösischen Kreise.

stufe bekämpft werden, ist ein gutes Recht der hösischen Kreise. Die Scheidewand gegen den sogn. niederen Abel aufrecht zu ethalten, läust aber doch gegen das wohlverstandene eigene Interesse der Dynastien an frischer Blutzusuhrt.

Un sich ist der Ebendürtigkeitsbegriff wohl ein Gemeinsut aller Völker. Die Evangelien bemissen sich mit großer Gewissenhaftigkeit um den Nachweis, daß sowohl Josef wie Maria deide von König Davids Stamme waren. In den demokratischen Griechenstädten sollten die Unterschiede von reich und arm, vornehm und gering natürlich nach Möglichkeit ausgehoben werden; aber Ehen mit Nichtbürgerinnen pslegten die Kinder in einen Stand schlechteren Rechtes hinadhussen; und die späteren Zeiten dachten in der Beziehung gemeiniglich strenger als die früheren. Daß im ersten Jahrhundert der römischen Republik, die zum Cauulesischen Gehundert der römischen Republik, bis jum Cauulejischen Geleze, etwa 444 vor Christus, das "connub ium, der Patrizier
mit Plebeserinnen die Kinder zu Plebesern machte, ist be-

Das altefte deutsche Recht kannte den Begriff der Un-ebenbürtigkeiten nur bei Berbindungen mit unfreien Mädchen — und das ist auch die eigentliche Stelle, wohin er gehört. Es ist wohl die Entstehung eines Neuadels aus den Ministerialen" seit dem 11. Jahrhundert die Ursache gewesen, das sich die fürstlichen Geschlechter schrosser gegen den Kleinadel abgeschlossen. Im übrigen ist peinlichste Strenge dei der Treue gegen den Buchstaden der Haussordnungen hier wie in anderen Beziehungen weniger ein Atavismus aus der Feudaldeit, wie man zu sagen psiegt, sondern ein Zeichen der Endswickelung überhaupt. Man denke daran, wie der ursprüngslich aus Bürgern der Hansstätzter verden im 14. Jahrhundert allmählich dazu übergüng, die Bürgerlichen aus seiner ritterlichen Gemeinschaft auszuschließen. und bas ift auch die eigentliche Stelle, mobin er

Es ist bekannt, daß die morganatitate Ene die Sacresion der Kinder in die Stamm-, Fideikommis- und Lehnssüter aushebt und den Anspruch der Witwe auf ein standesgemäßes Wittum vernichtet, soweit nicht diese Nachteile durch
einen Berzicht der ebenbürtigen Erben ganz oder zum Teile
abgewendet werden. Auch tritt keine Standesgleichheit der
Gattin eine nicht einwal den Namen des Mannes darf sie Es ift bekannt, daß die morganatische Ebe die Gueref-Gattin ein; nicht einmal den Ramen des Mannes darf fie führen. Judessen ist es fiblich geworben, sie durch Berleihung eines höheren Ranges und Titels der Stellung des Mannes angen höheren Ranges und Titels der Steulung des Mannes anzunähern. Solche Titulaturen aus der neueren preußischen Beschichte sind: Fürstin von Liegniß, die zweite Frau König kriedrich Wilhelm III. (Gräfin Harrach), Frau v. Barnim Therese Elster), die spätlegitimierte Gattin des Prinzen Albert: Gräfin Hohenau, die zweite Gemahlin des Prinzen kulbrecht (Rosalie von Rauch).

Im ganzen sind die morganatischen Berbindungen im Gause Hohenzollern selten geblieben, während sie in Desterteich, besonders unter dem sest regierenden Kaiser, außerordentlich zahlreich vorgekommen sind; ebenso in den Kleinstaaten (Kurhessen: Gräfin v. Hanau, Meiningen: Freifrau

v. Hebburg usw.) Man sagt, Kaiser Wilhelm sei grundsäg-lich folden Berbindungen abgeneigt und habe auch diesmal erst nach Jahresfrist dem Drängen seines jüngsten Sohnes und ber Raiferin Behor gegeben.

Im übrigen find die von Bassewith mecklenburgischer Ur-abel. Der Bater der Braut war bis vor gang kurzem schwerinischer Staatsminister und ist als solcher ein Opfer des Bersassungsftreites geworden. Gräfin Ina Marie selbst war bisher Chrendame der Kaiserin und hat in dieser Stellung die Ausmerksamkeit des Sohnes auf sich gelenkt. Da sie am 27. Januar (Geburtstag Kaiser Wilhelms II.) 1888 geboren ist, zählt sie genau sechs Monate mehr als ihr Berlobter.

#### Die abgesperrte Ratur. Schutz vor Schützern!

Wir herunten im Tal und in den Städten glaubten bis-her, daß auf den Bergen die Freiheit wohne. Da aber Berge, überhaupt die höheren, nur schwer bewohndar sind, so hat auch hier die Freiheit kein Heim. Die Erde ist verteilt, und was ehedem Gottes freie Natur war, ist längst zum "Terrain" geworden, ein Zustand, der vielleicht den meissen wenn sie geworden, ein Zustand, der vielleicht den meisten wenn sie auf lustigen Höhen den Jammer des Alltags vergessen, gar nicht zum Bewußtsein kommt. Da hat sest ein Bochumer Architekt um 50 000 Mk, den Großglockner käuslich erworden, was um so überraschender wirkt, da man gar nicht ahnte, daß er zu verkausen, ja daß er im Besiße jemandes war. Man ledte eben im Glauben, daß ein solch herrliches Stück Welt Allgemeingut sei, sintemalen Felsen, Eis und Gleischer niemanden materiellen Nugen gewähren können. Die Erwerdung des Bochumer Herren will sedenfalls das Gegenteil beweisen, und er gedenkt mit der Zucht von Steinböcken, vielleicht auch mit Hotelneubauten, ein ersprießliches Geschäft zu machen, mit Hotelneubauten, ein ersprießliches Geschäft zu machen, wohl in der Meinung, daß der für den Wintersport so kostdare Schnee auf dem Großglockner während des ganzen Jahres vorhanden ist und es Rodelenthusiasten genug gibt, die sich begeistert auch im Juli oder August ihrem Sport husdigen werden. In den Kreisen österreichischer und deutschen Touristen aber hat der Berkauf des Berges nicht geringe Aufregung hetvorgerusen, und man besorgt, es könnten nom neuen Resister eine August Moge abgesperrt werden. geringe Aufregung hetvorgerusen, und man besorgt, es könnten vom neuen Besider eine Anzahl Wege abgesperrt werden. Der Hambelsminister Sydow, ein leidenschaftlicher Schäger der Alpen, ist sogar nach Wien gereist, um an einer dort tagenden Bersammlung des Deutschsöserreichischen Alpenvereins teilzunehmen, in der beschlossen wurde, "gegen die Maßnahmen, welche die idealen und materiellen Interessen weiter Kreise zu verlegen geeignet wäre, entschiedene Berwahrung einzulegen. Die Freunde der Natur wehren sich also, so gut sie können; es fragt sich nur welchen Ersolg sie haben werden. Denn wie der Fall deweist, ist die "freie Natur" in sesten Handen, ist verkäuslich, und es ist unter Umständen dem seweiligen Besider wöglich, sie mit einem Stacheldrahtzaum zu umhegen. Bor etlichen Jahren wurde z. B. der Teuptzse in der Nähe von Berlin, der einer märkischen Junkersamilie gehörte, an seinem Eingang mit einer Kette gesperrt, weil der Eigentsimer erklärte, durch die Schissiahrt würde die Fischvut gesiört. Es bedurste eines sahrelangen Prozesses, den die ringsumliegenden Gemeinden sührten, um die Freigade des Sees durchzuseken.

Serrenlofes Gebiet gibt es überhaupt nicht. Die fanften Sügel Thuringens find insgesamt Krondomanen und gehören

ben verschiedenen Bürftenhäusern der thüringifchen Rleinstaaten Der Sarg ift Eigentum ber Stollberg und bas Riefengebirge gehört jum Befigtum ber Grafen Clam Gallas und Schaffgotich. Die Besigtumer bes Fürsten Schwarzenberg in Bohmen um-fassen ein Gebiet, bas etwa breihundert Millionen Mark reprafentiert, beinahe ber gange Bohmerwald ift fein alleiniges Eigentum. Richt geringe Teile bavon find gesperrt, damit ber Wildbestand burch vorwißige Wanderer nicht gestört und bie Jagd nicht beeinträchtigt werde.

Naturschönheiten muffen, wenn auch nicht nach den Buch-staben des Gesetzes, so doch tatsächlich Gut der Allgemeinheit bleiben. Sier kann nur — der verbissene Jurist möge sich die Ohren zuhalten — ein moralisches Recht Geltung haben, demgufolge es nicht angeht, daß irgend ein einzelner gum Schaden der Gesamtheit einen Berg oder weite Waldgebiete für sich allein in Anspruch nimmt. Niemand wird die Zumutung stellen, daß der Inhaber einer Bestzung Schaden dadurch erleide, daß er sie für die Dessentlichkeit zugänglich hält, aber die Fälle sind nicht jelten, wo Spekulation, Laune oder verbohrte Menschenschen Gewaltmittel anwendet, um in kleinlicher Eigensucht die übrige Welt von einem bestimmten Stück Erde sernzuhalten. Bor Jahr und Tag ist eine große Bewegung entstanden, die unter dem Namen "Naturschuß" den Rampf gegen Berunglimpfungen und Entftellungen ber Natur suhrt, die den Reklametaseln zu Leibe rlickt und es nicht dulden will, daß man vor eine schöne Fernsicht ein Riesenhotel daut. Gewiß ist es zu loben, daß es Leute gibt, die Muße dazu sinden, und Siser darauf verwenden, Naturschönheiten gegen berartige Angriffe zu verteibigen. Was nügt uns aber ber lieblichste Erbensleck, wenn es bei 10 Mk. Belbftrafe ober brei Sagen Arreft verboten ift, benfelben gu

#### Bur Schiffstatastrophe.

Duebec, 1. Juni. Ueber ben omerikanischen Dampfer "Empreß of Irleland", ber infolge Zusammenstoßes mit bem Dampfer "Storstad" gesunken ift, liegen folgenbe weitere

Der Dampfer hatte 14 000 Registertons und entwickelte bei 18 500 Pferbekräften eine Beschwindigkeit von 20 Knoten. Er mar mit 1300 Berfonen einschlieflich ber Befagung am 28. Mai nach Liverpool abgegangen. Die Kollision scheint bichtem Nebel, der seit Tagen geherrscht hatte, sowie dem Rauch von Waldbränden zuzuschreiben zu sein. Sie ereignete sich um 1/2 Uhr morgens, als alle Passagiere in tiesem

London, 31. Mai. Die ofsiziellen Berlautbarungen stellen die Katastrophe ziffernmäßig wie solgt dar: von den 1367 Menschen an Bord entstelen 87 auf die erste Kasüte, 153 auf die zweite Kasüte, 714 auf das Zwischendeck und 413 auf die Bemannung. Gerettet wurden 337, so daß 1030 untergegangen sind oder richtiger vermißt werden.

Duebec, 31. Mai. Ueber 400 Leichen der "Empreß of Jeland" sind bereits geborgen worden. Einige Leichen hatten noch den Rettungsgürtel um. Biese ertranken mit hochgestreckten Armen. Mit der "Empreß of Jeland" versanken auch 1000 Sisberbarren. Kein Borwurs wurde gegen die Mannicait vernommen.

## Der Schakgräber.

Moman von Erich Chenftein.

Sie war alfo bod nicht fo oberflächlich, wie er gedacht hatte. Sie werftand, wogn ihr Rind dereinft bestimmt war. Mar-Borete fiel ihm unwillfürlich ein. Die hatte es auch verftanden, wohn fie ihm ben Sohn geboren hatte. Gie war weder für geminglinn noch für die Universität gewesen bei Richard. aber seine dumme Eitelseit hatte nicht auf sie hören wollen. Best saft er da, der Dottor juris, und bildete sich was ein auf lein Schönheitsgefühl und war ein Kavalier.

Ein dumpfer Groll erfaßte ihn gegen ben Gohn und gegen

Rouftauge hatte bas Rind hinaus jur Bonne gegeben und flelite nun Zigarren por ihren Schwiegervater hin. Sie wuhte, bag er ein leibenichaftlicher Raucher war.

gernd und fchielte begehrlich auf die Upman flor, Die einladend auf ber Taffe lagen.

bie Biger felbstverftandlich, Bapa!" lachte Richard und fnipfte Spige einer Bigarre ab, um fie bem Bater an prafentieren. Ronftange ift gar nicht fo gimperlich - und wir haben ja auch bie Genfter offen."

Peter Bergog giindete fich die Bigarre an. Dann lebnte er fich behaglich in feinen Stuhl gurud und blies große Rauchwollen por fich bin.

Es war sehr gemütlich da —
"Ja — was ich Dir sagen wollte, Richard," begann er nach
einer Weile, "ich bin eigentlich zu Ench gekommen, um ernsthast mit Dir zu reden."
"Mit mir?" Richard war sehr erstaunt. "Und ernsthaft

Bare Bas benn, Bapa?"
Die Spielereien mit ber Schule und ber Fenerwehr find ja Buttet - ich habe mich nicht viel befimmert um das, was Du tateft — ich habe mich nicht viel betinnntet, boch mehr mit beint befaßt, was nottut."

not Id verfiehe Dich wirtlich nicht, Papa! Bas tut benn

"Unterbrich mich nicht! Ich weiß und fühle genau, wie es fteht mit mir. Bielleicht nur mehr Monate — im besten Falle noch einige Jahre. Das ift ja schließlich nur natürlich. Aber dann bift Du der Berr."

"Run — und ?"
"Und — Du verstehft tein Jota vom Betrieb ber Gewertichaften. Jeder Arbeiter ftedt Dich in diefer Beziehung in

die Tafche. Das nuf anders werden, Biebe Deine feinen Rleis ber ans, gebe in die Werkfiatten und lerne. Du wirft es febr notwendig brauchen."

Richard Bergog war ftart. Dann verfuchte er gu lachen.

"Das ift body nicht Dein Ernft, Bapa?"

Mein vollfter !"

Aber wie tommft Du denn ploglich barauf? Es mar boch immer ftillichweigend beftimmt, daß ber Direttor alles weiterführt. Bammann verfteht feine Gache von Brund ans."

Dia. Er ift ein tiichtiger Arbeiter, folange ihm ber Berr auf die Finger fieht. Aber er hat teine Initiative. Und - fein Intereffe liegt nicht barin, ben Reichtum bes Bergogs an ver-

"Ich verftebe Dich wirklich nicht, Papa! Du felbit haft mich Bura findieren laffen. Saft nie verlangt, bag ich mich in ben Bertftätten umtue. Ich tauge auch nicht bagn. Dich ftogt bas alles ab. Ich tonnte nie etwas Tüchtiges leiften barin.

"Dann lerne es eben!" braufte ber alte Berr auf und fuhr ruhiger fort: "Die Beiten find anders geworben. 216 Du ein fleiner Anabe warft, da war feiner neben mir bier in Bins tel. Ich war ber herr. Alles ging wie von felber und das Geld flog und gu, wir brauchten es nur gu nehmen. Und wir name ten Dich unfern kleinen Bringen, und es follte etwas gang Besonderes aus Dir werden. Obwohl — Beter Herzog machte eine kleine Baufe und blidte wie in Erinnerung verlunten por fich hin, "Deine Mutter, Die war fliger als ich, die fah es nicht gern, bag ich Dich auf den Dottor ftudieren laffen wollte und naunte es Torheit und Eitelfeit. Es war immer gut, wenn ich

auf fle hörte! Barum tat ich es damals nicht ?"
"Das werbe ich Dir fagen, Bapa," fiel Richard ein, "ich

"Daß Du Dich mit ganger Kraft in Deinen Bernf einlebft. | erinnere mich noch gitt, wie Du Deinen Standpunkt vor ihr verteidigtest. Der Junge," sagtost Du, "wird nie zu arbeiten brauchen, wie ich gearbeitet habe. Bis er groß ift, haben wir brauchen, wie ich gearbeitet habe. Bis er groß ift, haben wir genig, es genigt, wenn er ba ift als Erbe und ben Ramen Bergog gu Ehren bringt, nach außen bin. Und dann ichwieg

Die Mitter allemal, fie fah es wohl felber ein."
"Dann ichwieg die Mutter. Ja," wiederholte ber Alte

leife, "Sie mar eine gute Fran."

Er legte feine Zigarre bin, ftand auf und ging einigemale im Zimmer auf und nieder. Konftanze bemertte, bag etwas feltsam Weiches auf seinen Zügen lag, wie immer, wenn er feiner verftorbenen Gattin gebachte.

"Aber fie war auch eine fluge Frau," fuhr Beter Bergog fort "und eingesehen hat fie es nie. Sie ichwieg nur. Aus Gute. Mins Liebe - ?" er raffte fich ploglich auf gur gewohntent Energie: "Und jest ift gefommen, was fie vielleicht geahnt hat: Die Beit ift anders geworden und neben mir fteht ein anderer, ein ftarter, unerbittlicher Begner. Der alte Beg ift ju eng geworden — ich muß einen neuen, breiteren ichaffen. Dabei mußt Du helfen. Du mußt, Richard! Denn Du haft Beib und Rind, und wirft nicht wollen, bag fte bereinft bet-

teln gehen."
"Bapa!"
"Ja, laß es nur, Du tanuft es mir icon glauben — um ein Richts reiß ich Dich nicht aus Deinem Schlaraffenleben. Aber es geht uns wirklich an ben Kragen."

"Du fiehft Gefpenfter, Bapa! Diefer Jatob Baur hat Bliid gehabt - nun ja. Er mag auch ein eitler Menich fein, ber es uns gleich tun mochte. Aber fo, wie Du meinft - nein, Dagu fehlt ihm vor allem die Bilbung, Und bann ift er auch ein gang gutmitiger Menich. Bir fommen febr gut mit ibm aus,

frage inte Konstanze."
Der Alte ftieß ein wildes Lachen aus.
"So? Ein gutmutiger Mensch ? Der? Ra, Gott segne Deine Unichuld, Richard! Benn Du wüßteft - wenn Du ben nur tennteft, wie ich ihn fenne."

"Ich tenne ihn, Papal" fagte Konftanze plöglich, und ihre Angen funkelten erregt, "und ich weiß — alles, was Du fagft, ift wahr! Und ich warte feit langem, daß Du fagft, was geichehen ning."

Die Schuld an ber Rataftrophe.

Rem York, 31. Mai. Der Dampfer "Storftab", melwelcher 7000 Tons Rohlen an Bord hatte, muß mit großer Schnelligkeit gefahren fein; benn alle Berichte stimmen darin fiberein, daß die "Empreß of Ireland" vollständig still lag, nichtsdestoweniger aber "Storstad" weit in den Schisskörper

Die "Empreß" wurde auf seche Millionen Dollars be-wertet und ihre Ladung auf eine Biertelmillion. Gie bilbet jest ein Schiffahrtshindernis und wird beseitigt werden. Bei Diefer Belegenheit werden vermutlich Leichen an Die Oberflache

gebracht werben.

? Quebec, 31. Mai. Eine besonders lebendige Schilderung der Rataftrophe gab der Londoner Unwalt Duncan: Er fei bereits im Bett gemefen, als er ein zweimaliges kurges Pfeifen vernahm, das anzeigte, daß ber Dampfer ftoppte. Er fprang aus bem Bett und legte bie Rleiber an, als ploglich Die Mafdinen aufhörten gu arbeiten. Duncan fturgte au bag Deck, mo bichter Rebel herrichte und ein ichreckliches Krachen erionte. Das Schiff legte sich unter einem entsetzlichen gurgelnden Geräusch auf die Seite. Die Haltung der Schiffsmannschaft war gut. Unter den Matrosen entstand keine Panik. Die Offiziere sahen dem Tode furcktlos entgegeu. Der Rapitan blieb auf der Rommandobrilche, bis bas Schiff fank. Duncan fah Matrofen, die Baffagieren halfen; ver-ichiedene gaben ihre Rettungsgürtel weiblichen Baffagieren, schiedene gaben ihre Reitungsgurtel weidligen Papagieren, boch war keine Zeit, den Hissdienst zu organisteren. Das Schisssiche Ausrüstungsgegenstände wurden ins Meer geschleudert. Passagiere wurden unterschiedem Tosen der See über Deck gespült. Man hölte Frauen und Männer schreien, dann verschwanden sie im Dunkel der Nacht. Andere rangen miteinander im Todeskamps, Duncan sühlte unter seinen Füßen undekleidete Körner und trieb eine Stunde lang auf dem Wasser. per und trieb eine Stunde lang auf bem Waffer.

"Storftad" beichlagnahmt.

\*\* Montreal, 1. Juni. Der beschädigte norwegische Dampfer "Storftad" wurde mit feiner Ladung von elftaufend Tonnen Rohlen bei ber geftrigen Dochung in Montreal auf Antrag der Canadian Pacific, die zwei Millionen Dollars Schadenersatz geltend macht, gerichtlich beschlagnahmt. Kapitän Andersen bittet, die Beschuldigungen des Kapitäns der "Empreß of Ireland", ber "Storftad" habe die Kollifion ver-urfacht und Silfe nur unwillig geleiftet, nicht zu glauben und bas Ergebnis ber eingeleiteten Untersuchung abzumarten, bie ben "Storftad" rechtfertigen werde, Die Stimmung ift hier bem norwegifchen Dampfer offenbar ungunftig.

#### 1023 Opfer.

London, 1. Juni. Das Londoner Bureau der Canadian Pacific veröffentlicht heute eine revidierte Lifte ber Baffagiere und ber Beretteten, aus ber hervorgeht, daß fich insgefamt 1467 Menschen auf der "Empreß of Freland" befanden, von benen nur 444 als gerettet anzusehen sind. Demnach sind 1023 untergegangen. Der Allan-Dampser "Corsican" soll heute mit dem größten Teil der Geretteten Quebec verlassen.

Rapitan Rendall und die übrigen fiberlebenden Offigiere verbleiben in Montreal, um ber Untersuchung ber Rataftrophe beigumohnen. Bisher ftehen die Aussagen ber beiben Rapitane einander schroff gegenüber. Rapitan Andersen von der "Storftad" bestreitet, nach dem Zusammenstoß retiriert zu haben; er führt das Auseinandergeraten der beiden Schiffe nach ber Kollifion auf Bewegungsmandver ber "Empreg of Breland" zuruck, ba fich fein Schiff nicht bewegt habe.

#### Die Amtliche Untersuchung.

New York, 2. Juni. Die Regierungskommission beginnt in der nächsten Woche die Untersuchung.
99 Tote wurden erkannt. Es ist eine Sprengung des Schiffskörpers durch Onnamit zur Erlangung der Leichen fowie bet Gilberbarren nötig.

Samburg, 2. Juni. Bon ben 6 Millionen Mark, mit benen ber untergegangene Dampfer "Empreß of Breland" am englischen Markt versichert war, sind rund 3 Millionen Mark bei beutschen Gesellschaften rückversichert.

? Rriftiania, 2. Juni. Die heute hier bekanntgewor-bene Beschlagnahme ber "Storftab" erregt großes Auffeben. Die hiefige Reeberei ift überzeugt, bag ihr Kapitan und feine Mannichaft ichuldlos find. Rach ben vorliegenden Melbungen fcheine es bewiefen gu fein, bag ber "Storftad" richtig manopriert habe. Sachverftandige meinen, daß ber norwegische, mit Kohlen schwer belastete Dampser zweisellos auch gesunken ware, hatte er seine Spige noch langer in bem englischen Schiff gehalten, benn bas Gewicht ber Empreg Breland" fei fo gewaltig gemefen, ale bog ber "Storftab" es lange hatte aushalten konnen. Die Behauptung, ber "Storftab" habe nicht alles aufgeboten, um bem finkenden Englander und feinen Baffagieren zu helfen, ftrafe die Satfache Lügen, daß der "Storftad" die großte Angahl der Weretteten an Bord hatte.

? Montreal, 2. Juni. Die Anwälte bes Dampfers Storftad" offerierten 240000 Dollars Bonds, um die Aufhebung ber Beschlagnahme bes Dampfers zu erreichen. Die Canadian Pacific protestierte. Die Gerichtssigung beginnt

#### Alusland.

Chrung zweier "Goben"=Matrofen.

? Konftantinopel, 2. Juni. Der Kriegsminister Enver Baicha erschien vorgestern im beutichen Krankenhause und überbrachte ben beiben beim Brande ber Taschkuschlakaserne verwundeten Matrofen des Pangerkreugers "Goben" die Gruße bes Gultans und überreichte ihnen die Liaka-(Berdienft)-Medaille in Gold bezw. Gilber. Der Kriegeminister hielt an bie Matrofen eine kurze Ansprache in beutscher Sprache, in ber er fagte, daß ber Gultan burch die Auszeichnung ihre Tapferkeit und Opferwilligkeit belohnen wollte.

#### Merifo.

El Pajo, 31. Mai. Carranza ftellt die Absicht, die Musmeifung ber Deutschen ju verfügen, in Abrede, gibt aber

ju, einen heftigen Depeschenwechsel mit Billa über bie Baf-fenlieferung burch beutiche Schiffe gehabt zu haben. Carranga wünicht jest an der Bermittelungskonfereng teilzunehmen, besteht aber auf seiner Anerkennung und forbert, daß in die neue Regierung, er felbft und feine fiegreichen Buhrer aufgenommen werden. Die Uneinigkeit unter biefen bauert an.

#### Die Vorgänge in Albanien.

Die Krage der internationalen Silfe.

Wien, 1. Juli. Wie wir erfahren, werben Defterreich-Ungarn und Italien bem Unsuchen ber albanischen Regierung um Entsendung eines Silfsbetachements von Skutari nach Durago ohne Ruckficht auf die Ablehnung ber anderen Mächte entiprechen. Deutschland und England haben Trupvenentsendnngen abgelehnt. Die in einem Teil ber Breffe laut werdenden Besorgnisse wegen etwaiger Reibungen mit Italien nach dem Ablauf der italienischen Prefikampagne werden an zuständiger Stelle nicht geteilt.

— Durazzo, 2. Juni. Die Lage ist sehr ernst. Die Rebellen haben die Bedingungen der Friedenskommission nicht angenommen. Sie haben den Vormarsch gegen Durazzo begonnen. Aus Brindist trafen Samstag italienische Kriegs-schiffe vor Duraggo ein. Die bortigen Europäer halten fich gur Blucht bereit.

- Rom, 2. Juni. Der Tribuna gufolge hat Fürft Wilhelm von Albanien bie ihm beigegebenen technischen Beirate Defterreichs und Italiens Gaftaldi und Konful Buchberger, entlaffen. Gie kehren heute beim. Die Lage bes Fürften ift nach Melbungen bes Korrespondenten der Tribung per-

#### Die Berteibiger Duraggos.

Duraggo, 2. Juni. Achthundert Malifforen und Miri-diten, Katholiken, find mit einigen Mohammedanern aus Alefeo angekommen. Der Fürst empfing sie und beauftragte ben Finanzminister Nogga, ihnen die Berteidigung Durazzos zu übertragen. Sie erklärten, gegen die Ausständischen ins Feld ziehen zu wollen. In der Stadt herrscht reges Leben. Alles ist ruhig. Bon den Ansstädichen sehlen Nachrichten. Die österreichischen Kriegeschiffe "Tegetthoss", "Biribus unitis" und "Fring" sind gestern zu viertägigem Ausenthalte hier angekommen.

Bon Rah und Feen.
\*†. Naffau, 2. Juni. Der erste Pfingstag brachte Rassau einen so zahlreichen Touristenverkehr, wie wir einen folden vorher noch nicht hatten. Die meiften manberten durch das Mühlbachtal, das Dörsbachtal und von Singhofen hier ein. Die Kettenbrücke glich mit ihrem Berkehr mitunter einer Bölkerwanderung. Biele der Touristen wanderten nach einer kurzen Rast in den Gasthäusern oder beim Abkochen im Freien weiter, viele nahmen bier Rachtquartier. Richt nur die Hotels und Gafthaufer waren bis unters Dach beset, sondern auch alle die zur Berfügung gestellten Privat-wohnungen. Und doch reichte es nicht. Mancher mußte mit einem Sosa oder mit einem Sessel als Nachtlager vorlieb nehmen, oder gar in später Stunde nach Bad Ems noch weitermarschieren. Der zweite Pfingstag war weniger lebhast. Die Bemühungen bes Berschönerungs- und Berkehrsvereins, sowie des Lahntalverbandes, das Lahntal draußen bekannt zu machen, sind von bestem Erfolg begleitet. Und alle Touriften find entzilicht von ben Raturichonheiten, Die basfelbe

!! Raffau, 29. Mai. Zwei Bringeffinnen von Wieb, Schwestern bes Fürsten von Albanien, passierten heute Mittag von Schloß Monrepos kommend, per Auto unfere Stadt und nahmen im Hotel "Naffauer Hof" (Wöhrle), wo fie einige Stunden zum Besuch von Kurgästen weilten, den Tee ein. Die hohen Herrschaften suhren hierauf über Neuhäusel nach Schloß Monrepos zurfick.

k Raffau, 2. Juni. Auf die Gelegenheit jum Befuch ber Schmäbischen Alb, auf welche ber Taunusklub in feiner heutigen Anzeige aufmerkfam macht, fei hiermit noch befonbers hingewiesen. Ift die Schwäbische Alb schon eines ber ichonften beutschen Bebirge und bietet fie auf bem Teile, ber diesmal burchwandert wird, Herrlichkeiten aller Urt, wie 3. B. den majeftätischen Sobenzollern, das malerische Tübingen, fo ift ber Donaudurchbruch von Freilingen bis Sigmaringen einzig in seiner Urt. Die wildesten Felsszenerien, leuchtend im schimmernden Weiß des Jurakalkes, die prachtigen, teils noch bewohnten, teils in zerborftenen Trilmmern emporragen ben Burgen, die lieblichen Weiler, ber schöne bloue Strom, Die üppigen Wegevegetationen in reichstem Farbenschmuck bieten ein Bild von unvergleichlicher Schönheit. Die Wanderung ift burch die Führer auf's forgfältigfte vorbereitet. Durch die Benugung bes Conderzuges welcher an ben beiden Wandertagen mehrfach die Berbindungen ohne jeden unnötigen Beitverluft herftellt, fieht man in den zwei Tagen so viel, als es fonft in vier Tagen möglich mare. Dabei ift ber Breis für Sahrt, Uebernachten, Berköftigung u. f. w. in Sohe von 27 Mk. so niedrig, daß es sich reichlich lohnt, sich dieser Wanderung anzuschließen, die Freitag, 19. Juni abends 8.22 Uhr am Süddahnhof Frankfurt a. M. beginnt. Weiteres ift aus ber heutigen Ungeige gu erfahren.

[-] Naffau, 3. Juni. Am 2ten Pfingstfeiertage trug der hiefige Sportverein "Rassovia" durch seine ersten "Elf" gegen den Fußballklub "Biktoria" Altendiez ein Fußballwettspiel aus. Obwohl letterer verschiedene Spieler aus Diez, sowie einige Militarfpieler in feine Mannschaft eingestellt hatte, war Naffau ihnen doch an Technik und Ausdauer weit überlegen. Schon bei Salbzeit ftand bas Spiel 3:0 für Raffau. Altendies stellte bei Haldzeit einen frischen Mann ein, durch den sie aber auch nichts mehr erreichen konnten. Durch geschickte Kombination der Stürmer und durch tatkräftige Unterstüßung ber Berteibiger gelang es ber "Naffovia" noch 5 weitere Tore zu erzielen, wovon 1 Tor wegen angeblichen Abfeits vom Schiedrichter nicht genehmigt wurde. Go konnte Raffau nach Schlug bes Spieles auf einen ichonen Sieg von 7:1 Toren

? Ferniprechanichluß. Ruticher und Spediteur Berbil

— Aenderungen im Fahrplan. Nach Mitteilung der Königl. Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. hält der Zul Koblenz—Gießen, der bisher 9 Uhr 18 in Nassau hielt, sernethin Ems 9 Uhr 12, Dausenau 9 Uhr 19, Nassau 9 Uhr 27, Obernhof 9 Uhr 34.

\*†. Raffau, 3. Mai. Um 2. Pfingsttage ift ber 21jaly rige Friedrichs auf der Lahnstraße zwischen Raffau und bet Elifenhutte von einem Muto überfahren und fchmer verlett worden. Friedrichs wollte zwei rafend fcnell fahrenden Mus tos, das eine kam von Nassau, das andere fuhr dorthin, beint Begegnen ausweichen. Infolge der schmalen Straße am Judenkirchhof konnte er nach der Seite nicht ausweichen, er trat beshalb auf bie Mitte ber Strafe, um bie Wagen an fich vorbeifahren gu laffen. Dabei murbe er von bem einen erfaßt und überfahren. Der Autobefiger nahm fich des Berlegten an und brachte ihn in feinem Wagen hierher ins Rrankenhaus-

Lohnende Fußwanderungen durchs Jammertal und Dörsbachtal.

Der Berichonerungsverein Attenhaufen-Geelbach macht mit Recht aufmerkfam auf die munbervollen Wanderziele in biefer Begend, deren Schönheit durch die rege Tätigkeit des Bereins noch gehoben worden ift. Gangbare Wege führen nach herrlichen Aussichtspunkten, und beutliche Zeichen und Wegweiser erleichtern die Wanderungen in der Umgebung ber Dorfer. Auf ber A-Lan bei Geelbach, einem felten ichonen Aussichtspunkte nach Rlofter Arnftein, Schloft Langenau und Dbernhof ift ein neuer Tempel errichtet worden, und an allen geeigneten Stellen laben Banke jum Sigen ein, fodaß bie Befudjer in jeder Sinficht gufriedengesiellt werben. Empfehlens. werte Salbtagstouren find: 1. Fugmanderung von Obernhol über Rlofter Urnftein burch bas wildromantische Jammertel bis zur Mittelmuhle, Rückweg über Attenhausen. Geelbac) Rücksahrt von Station Obernhof. Dauer 31/2—4 Stunden. 2. Fugwanderung von Laurenburg über den Bahnilbergand nach der Brunnenburg, einem ehemaligen Ronnenklofter. unterwegs über ben Bierfeenplat mit mundervollem Blic auf das Lahntal, auf schattigem bequemem Wege nach Gee! bach von hier aus Abstieg ins Jammetal, Ruckweg iber Rlofter Arnftein nach Station Dbernhof. Dauer ber Banbe rung 3 Stunden.

Singhofen, 3. Juni. Pfarrer Schneider ift von ber Gemeinde Breitenbach, Rreis Biedenkopf jum Pfarrer gemahlt.

- Laurenburg, 1. Juni. Ginen traurigen Abichlu: fand ber Pfingftausflug einer Abteilung bes katholifchen Jugendbundes Frankfurt. Die jungen Leute, die unter Aufsicht eines Kaplans franden, hatten in der Rabe bes hiefigen Ortes heute mittag abgekocht. Einige ber Jungen kame: auf die 3dee, in der Lahn zu baden und gingen bann auch, entgegen bem Berbot bes Raplans, ins Waffer. Raum hatte ber 16 Jahre alte Oskar Hoffmann aus Frankfurt eine kurze Strecke im Waffer zurückgelegt, als er einen Schlaganfall erlitt und vor ben Augen seiner Kameraden ertrank.

- Laurenburg, 3. Juni. Die Leiche des ertrunkenen Dokar Soffmann aus Frankfurt a. M. ift bis jur Stunde noch nicht aufgefunden worden, trogdem eifrig nach ihr ge-

fucht wird

+ Dieg, 2. Juni. Pfingften ift bas Geft bes Wanderns Erot des am Samstag und auch an beiden Bfingfttagen recht zweifelhaften Wetters mar der Fremdenverkehr fo ftark wie jemals. Ginen großen Brogentfat ber Wanderer ftellten bie nach Wandervogelart reifenden Gruppen. Auch fonft mar ber Berkehr überall fehr rege; Die Gifenbahn hatte einen Berkehr gu bemaltigen, daß manchmal die Buge kaum ausreichen wollten.

+ Limburg, 2. Juni Mit 1000 Mark Borichus burch gebrannt ift am Camstag ein Italiener, ber in Riebererbach bei einer Arbeiterkolonie als Roch tatig war. Durch recht zeitige Benachrichtigung ber Bolizei gelang es, ihn in ber Bahn in Limburg zu faffen. Er hatte nur noch 400 Mark

+ Cramberg, 2. Juni. Ein Ende ber 20er Jahre ftebenbes Madchen von hier hat am Samstag ben Tob in ber Lahn gesucht. Die Leiche wurde gestern mittag in ber Nähe bes Gabelsteins gesunden. Die Lebensmilde, die kurs vor der Hochzeit stand, soll mit der Heirat nicht einverstander gemefen fein.

Dberlahnftein. (Entftellung unferer Stabt.) Di Leitungsanlage für die Elektrigität in unferer Stadt ift nun mehr soweit zu Ende geführt. Riemand wird behauptet wollen, daß das Straßenbild dadurch verschönert worden seinen Magsta bei ber Unlage befolgt gu haben, ben ber Billigkeit. Wahren die Boft bezüglich der dunnen Telefondratte Die Borfchrif erlaffen hat, daß bieje möglichft unfichtbar von ber Strafe in die Saufer geführt werden und banach auch verfahrt, bei obige Befellichaft gerade burch unfere Sauptstraßen die finger bicken Drafte an ber Front ber Saufer entlang geleitet. Dagu kommen noch die vielen Leitungen über die Straffen krenz und quer. Während man sonst neuerdings bei alle: Neubauten und Neuansagen auch die Schönheitsfrage mit sprechen läßt, ist diese bei unserer elektrischen Anlage völlig ausgeschaltet gewesen. In Niederlahnstein ist die Leitung wenigstens in der Hauptstraße hinter den Häusern hergesilder, in anderen Städten, z. B. in Diez ist das ganze Leitungsnek in geschiekt angesent das es von der Steche net jo geschickt angelegt, daß es von der Straße aus kaum zu sehen ist. Man bedauert es in der Bürgerschaft sehr, daß nufere Stadt burch biefe Anlage unnötigermeife auf unab fehbare Beit berart verunftaltet worben ift.

St. Goarshaufen, 2. Juni. Sier hat fich in ben umliegenden Weinbergen bas Auftreten des Schimmelpilies unliebsam bemerkbar gemacht. Der Magistrat forbert bie Weinbergsbesiger nachbrucklich jur Abwehr burch Schwefeln

? Geifenheim, 31. Mai. Bum Bürgermeifter gewählt wurde heute mit 17 gegen 6 Zentrumsstimmen Dr. Schneibele (Dresden). Die ultromontane "Rheinische Bolkszeitung" in Wiesbaden schreibt dazu, es herrsche in der Stadt über diese Ergebnis große Erregung, weil die liberale Rathausmehrheit es fertig gebracht habe, einer zu % katholischen Stadt einen protestantischen Rhraerweister zu alle

protestantischen Burgermeifter gu geben.

KNORR

wer Knorr = Suppenwürfel probiert hat, verwendet nur noch dieje, weil fie am beften ichmeden und fehr ausgiebig find.

48 Sorten, wie: Giernubeln, Coulaid, Frantfurter, Geflügel. 1 Burfel 3 Teller 10 Big.

- Aus dem Obertaunuskreis, 2. Juni. Die Gesuche Don Kreisinsaffen um Bewilligung von Sypothekbarleben für ben Bau von Rleinwohnungen laufen beim Rreisausichut fo sahlreich ein, daß die im Marg vom Kreistag bewilligt Summe von 100 000 Mk. längst aufgebraucht ist. Da weite Gelber fur dieses Jahr nicht mehr zur Berfügung stehen, mußten alle Darlehensgesuche abgewiesen werden. Für die Förderung des Kleinwohnungsbaues im Kreise wurden bisher 500 000 Mk. aufgewendet.

Wiesbaden. Die joeben von einer langeren Reife durudigekehrte Gattin eines hiefigen Arztes warf in einem Unfall geiftiger Störung ihr vierjähriges Rind aus ber im weiten Stock gelegenen Wohnung auf die Straße. Das Kind wurde in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus, Die Frau in ein Sanatorium gebracht.

Der Gewerbeverein in Langenichal bach hat auf Beranlassung bes Bürgermeifters Ingwohl folgende nachanhmenswerte Anordnung getroffen : Jedes Mitglied ift verpflichtet, bet ber Ablieferung ber Arbeit fogleich die Rechnung beigufügen und diefelbe an jedem Bierteljahrserften zu erneuern.

Steinbach bei Biegen, 31. Mai. Begen bie 2Bobnung des Lehrers Rans wurde heute gegen Morgen ein Attentat verübt. Es war eine Bombe gelegt und zur Erplofion gebracht worden, wobei die etwa 30 Zentimeter ftarke Mauer des Haufes durchschlagen wurde. Berfonen wurden nicht verlegt, doch erlitt die Tochter des Lehrers infolge des Schreckens eine schwere Rervenerschütterung. Die Bombe bestand in einem Gasrohr, das mit Dynamit, Schrotkörnern und Eisenteilen gesüllt war. In der Gemeinde herrscht ftarke Erbitterung gegen den Lehrer und den Pfarrer wegen der abfegung eines jungen Schulverwalters, ber wegen feines Berkehrs mit ber Dorfjugend benungiert worden mar. In Burgerversammlungen und im Gemeinderat nahm man einmiltig für ben gemafregelten jungen Lehrer und gegen ben Pfarrer und ben Lehrer Rans Stellung. 170 Burger haben die Berfegung des Geiftlichen gefordert und, falls dem nicht entsprochen wird, ihren Austritt aus ber Landeskirche angekundigt. Der Rotekreug-Tag, den ber Pfarrer in Sanden hatte, brachte ein klägliches Ergebnis. Die Bereine verwei-gerten die Beteiligung, sogar ber Rriegerverein sah von ber don geplanten Rirchenparade ab.

Met. Beneraloberft v. Gidhorn, Beneralinfpekteur ber 7. Armeeinspektion, ift auf bem Ererzierplag in Frescati Stlegentlich ber Eskabronbesichtigung beim Sufarenregiment König Humbet von Itailen (1. Kurhessisches) Nr. 13 mit dem Berbe gestürzt und hat sich dabei eine Muskelzerrung am Oberichenkel jugezogen.

- Liebe Jugend! Ein kleiner Junge geht bas erfte Jahr gur Schule. Gines Tages kommt er, kaum daß er von gu Dauje fort ift, auch schon wieder heim. "Nun, wo kommft bu benn sobald wieder her?" — "Ach, es hatte schon angeangen, ba wollte ich nicht erft fibren."

Der brave Schüler. "Sente hat unfer Lehrer eine Grage gestellt, auf die nur drei Jungen at tworten konnten", berichtete ein Anabe seiner Mutter bei ber Seimkehr aus der Schule. - "Hoffentlich warst du einer von diesen", erkundigte lich die Mutter interessiert. "Ja, Mama, ich war einer davon", bestätigte der Junge. — "Na, das freut mich und macht mich ganz stolz. Wie lautete denn die Frage?" Ber hat die Löcher in die Genfterscheibe geschoffen ?

Bürgerpflichten. "Was schreien Sie denn immer-zu nach dem Schutzmann?" — Ich möcht mich erkundigen, wo man hier die polizeiliche Konzession zum Fidelsein bekommt !"

Abfuhr. "Ich habe Gie um eine Unterredung gebeten", begann Berr Bunt, um mit Ihnen fiber ihre Tochter bu fprechen. Gie werden bemerkt haben, daß zwischen uns aber es wird gang sicher balb der Fall sein." — "Wirklich?"— "Ja, ber Atlantische Dzean, über ben ich meine Tochter schicken werbe, bamit sie die Dummheiten vergift . . . "

#### Aus vergilbten Blättern.

Raffau, Junt 1914.

Bor 100 Jahren murbe burch ben Frieden von Luneville, 9. Gebruar 1801, der Herrlichkeit des heiligen römischen Reiches deutscher Nation ein Ende gemacht. Das linke Rheinuser wurde der siegreichen französisischen (ersten) Republik einverleidt. Ein Teil der auf dem linken Rheinuser Länderhalte. Ein Teil der auf dem linken Rheinuser Linberbefit habenden beutschen Fürften erhielt als Entschädi-Bung Teile ber aufgelöften geiftlichen und fonftigen Bebiete. Die einzelnen Buteilungen wurden burch den Reichsdeputaionshauptbeschluß am 25. Februar 1803 ve kündet. Aber schauptbeschluß am 25. Februar 1803 ve kündet. Aber schon vorher ergriffen einzelne der begünstigten Fürsten von ster Zuteilung Besiß. Auf diese Weise erhielt der Fürst von Nartrier die Remter Wellmich mit den Kirchspielen Camp und Kestert, Ehrenbreitsteln Zum Lerschlach Grenzau Montabaur. Ehrenbreitstein, Sayn, Herschadt, Grenzau, Montabaur, Limburg, Hamberstein-Engers, Ballendar, Camberg und Wehrheim; ferner die Abteien Arnstein, Schönau und und Marienstatt mit allen Klöstern in diesen Gebieten, d. h. sur 6 norten aus Denkreim und Marienstatt mit allen Klöstern in diesen Gebieten, d. h. sur 6 norten aus Denkreim und für 6 verlorene Quadratmeilen mit 15 500 Einwohner und 180000 Gulden südd. Einkünsten mit 15500 Einkönsten mit 37000 Gulden südd. Einkünsten insgesamt 16 Quadmeilen mit 37000 Einwohner und 325000 Gulden Einkünsten. Die seit 1410 kurtrierische Stadt Limburg huldigte dem Fürsten den Nassaugungsobt mit den Stadt Limburg kuldigte dem Fürsten den Nassaugungsobt mit den Stadt Limburger Antskeller Leo wie bigungsakt wird von dem Limburger Amtskeller Leo wie folgt geschildert:

28. Dezember 1802. Heute war einer der in der Aucht gegen den 28. dieses wurde uns die bevorstehende Kröke Beränderung durch 12 Böllerschüsse angekündigt. In der Frühe um 7 Uhr stand die junge Mannschaft unserer Bürgerssschne in gleicher Kleidung unter dem Gewehr. Um 9 Uhr marschierte sie auf der Elbbrücke, als der Gränze swischen dem Amel Limburg und Dietz. Zu gleicher Zeit trasen der Hert Kalt hier ein. Das Hospericht, das Amt in concreto, der Stadtrath und die Geistlichkeit des hiesgen Collegiatschiffts versammelten sich nach ergangener Anordnung auf Stiffts bersammelten fich nach ergangener Anordnung auf dem Rathhause. Das kurtrierische und Fürstlich-Nassausche Militär stund in Barade bavor. Gegen 10 Uhr kam der Hochsurstlich Nassau-Weilburgische Herr Prösident Frenherr von Gagern unter anhaltendem Abseuern vieler auf dem Schlosberg und dem Schol liegenden Höhen Schlößberg unter anhaltendem Abfeuern vieler auf dem Schlößberg und den benderseits der Stadt liegenden Jöhen angebrachten Böllern hier an und kehrte im Gasthause zum Nassau-Weilburger Hof (an der Lahnbrücke) ein. Der Wagen wurde von der bürgerlichen jungen Mannschaft mit türkischer Musik begleitet. Nach einer halben Stunde ging der Jug wischen einer großen Menge Bolks auf das Rathhaus. Die Hochstätische Kommission wurde auf den Saul gestührt. Ban den porbenannten Gerichtsstellen wurde Caal Beführt. Bon ben vorbenannten Berichtoftellen wurde nach ber anderen porberufen, ihr erfellch bie

Abtretung des Landes und Entlaffung von Geiner Rurfürftlichen Durchlaucht ju Trier ihrer Dienerschaft und Unterthanen, welche Acte in febr rührenden Ausbrucken abgefaßt war, sodann die Sochfürftlich Raffau-Weilburgische Regierungs-Antretung und Hebernahme der Dienerschaft famt der Eidesformel abgelesen, die die anwesende Dieners schaft, sowie die vorgeladene Geiftlichkeit abschwur. 2115-Militär verpflichtet, und ber Bug ging wieder nach bem Raffau-Weilburgischen Sof, allwo famtliche auf bem Rathhause Berpflichtete und noch viele andere Chrenpersonen in 63 Gebecken zu Mittag herrlich bewirthet werden. — An ber Tasel wurden die Gesundheiten auf Ihre Sochfürstliche Durchlauchten des Fürsten, der Fürstin und des Erb-prinzen zu Nassau-Weilburg und Gr. Kurfürstlichen Durch-laucht zu Trier ausgebracht. Die vor dem Gasthause geftandene junge Mannichaft beftätigte folche burch Galven aus dem kleinen Bewehr, und die auf den Anhohen geitellten Boller wiederholten jene. Endlich wurde biefer jestliche Tag in der Racht mit einem gahlreichen Ball, welchem auch der Berr Brafident beiwohnte, beschloffen."

In Raffau regierte damals mit bem Fürsten von Raffau-Weilburg, Karl Wilhelm, gemeinschaftlich ber Fürst von Raffau-Ufingen, Friedrich Anguft, welcher 1806 ben Herzogstitel annahm. Beide ftarben 1816, worauf Herzog Wilhelm als alleiniger Regent folgte. Eine der ersten wichtigen Amtshandlungen der neuen Regierung im Jahre 1803 war die Aushebung des von dem Gaugrafen Conrad Kurzbold im Jahre 909 gegründeten Rollegiatstifts. Die Säkulasierung des Franziskanerklosters, eines der ältesten und bedeutendsten in Deutschland, mit welchem eine Lateinschule verbunden mar, erfolgte gehn Jahre fpater, im Jahre 1813.

#### Gingefandt.

Die Reichsbesolbungenovelle.

Der "Roblenger Bolkszeitung" wird in Rr. 538 vom 28. Mai 1914 aus Beamtenkreifen gefchrieben:

Muf die Entichliegung der preugifchen Staatsregierung fcheint ber freikonfervative Führer Frhr. von Zedlig, einen ge-rabezu unheilvollen Einfluß auszuüben.

Er war es, ber seinerzeit in erster Linie bazu beitrug, bag die preußische Wahlrechtsvorlage scheiterte, er ist es auch gewesen ber jest hinter ben Rulissen die Staatsregierung charf machte den Rommissionsbeschlüssen des Reichstages in ber Besoldungsvorlage ein Unannehmbar entgegenzuseten.

Die Bahlrechtsvorlage kommt nach dem Scheitern von damals nicht gur Rube; fie gibt ben Sozialbemokraten billigen Agitationsstoff, um bas Bolk zu verhegen. Während man aber für bas Unannehmbar der Regierung immerhin noch geltend machen konnte, daß die Mehrheit für die Wahlrechtsvorlage nicht groß genug gewesen sei, handelt es sich bei der Befoldungsvorlage um einftimmig gefaßte Beichlüffe der Kommission des Reichstages. Dazu kam, daß diese Beschlüsse nur um rund 2 Millionen über die Regierungsvorlage hinausgingen, also um eine lächerlich geringe Summe, wenn man ben Milliardeetat des Reiches in's Auge faßt. Es ift tief bedauerlich, daß die Konfervativen und liberalen Barteien durch den Rompromigantrag zu erkennen gegeben hatten, daß fie zu einem Umfall bereit waren und die gehobenen Unterbramten opfern wollten.

Fest gestügt auf diese Tatsache konnte die Regierung es wagen bei der dritten Lesung das brüske Unannehmbar zu erklären. Ginem feften Billen bes Reichstages gegenüber wurde die Regierung, noch bagu in einer fo kleinen Frage niemals fo fcharf aufgetreten fein.

Die Sauptichuld an dem Scheitern ber Borlage trifft baher die Regierung, die geradezu kurzfichtig gehandelt hat, in erfter Linie die Rompromifparteien, welche die gehobenen Unterbeamten opfern wollten. Das Zentrum hat diefen Um-fall nicht mitgemacht; es hat fich von der Regierung nicht auf die Rnie zwingen laffen, fondern ift festgeblieben. biefe feine Saltung fprechen die verschlebenen Bründe: Bor allem ift zu berücksichtigen, daß die Regierung während ber Kommissionsberatungen den gefahten Beschlüssen des Reichstages niemals ein glattes nein gegenüber gestellt hat. Bielmehr mar die Annahme begrundet, daß man fich regierungsfeitig, wenn auch mit einigem Strauben ichlieglich boch mit ben Rommiffionsbeichluffen abfinden werde. Dagu kam, bag die Kommission in weiser Mäßigung sich auf das allernot-wendigste beschränkt hatte. Jahlreiche Wünsche hatte man, um zu einmütigen Beschlüssen zu gelangen, zurückgestellt. Schließlich trat nur alszudeutlich in die Erscheinung, daß Krafte am Werk waren, um den Reichstag ju bruskieren. Daburch hatte die gange Angelegenheit eine hohe politische Be-beutung erhalten. Als ein gleichberechtigter Faktor fieht ber m Sinblick auf Reichstag neben ber Regierung Da. konnte er billige Ruckfichtnahme auf feine in magigen Grengen gehaltenen Rommiffionsbeschluffen verlangen. Dieje Rucksichtnahme hat ihm die Regierung nicht zuteil werden laffen. Wenn die Konfervativen und liberalen Barteien schwach genug waren, zurlickzuweichen, so ist das ihre Sache, dem Zentrum wird es das Bolk Dank wissen, daß es so zielbewußt die Rechte des Reichstages vertreten hat.

Diesem Dank werden sich nicht zulest auch die Beamten selbst anschließen. Wenn es auch überaus bedauerlich ist, daß den in der Borlage bedachten Unterbeamten insolge der Halsstarrigkeit der Regierung 100 Mark für ein Jahr entgehen, so wird die Regierung sich die jezigen Borgänge doch zur Lehre dienen lassen und sich bei einer späteren Borlage nicht wieder auf den Standpunkt verbeißen: "Friß Bogel oder stirb." Sie müßte dann wiederum von allen guten Bettern persolisen sein, wie es diesmal der Vall war. Beiftern verlaffen fein, wie es diesmal ber Fall mar.

#### Eingesandt.

In letter Zeit find nächtliche Ruhestörungen innerhalb ber Stadt wiederholt zu beklagen gewesen. Gold unliebjame Störungen in ber Rachtrube, befonders bei Leuten, Die tage-Störungen in der Nachtruhe, besonders dei Leuten, die tagsüber ihre Berufspflichten erfüllt und sich nach Ruhe sehnen,
damit ihre ermüdeten Glieder für den solgenden Arbeitstag
wieder gestärkt sind, ist es tatsächlich nichts angenehmes auf
solch unliedsame Art, wie es in der Nacht vom 28. zum 29.
Mai geschah, im Schlase gestört zu werden. Man denke sich
nur in die Lage dieser Leute. Sie sollen den kommenden
Tag wieder ihren Pflichten nachkommen. Wie können sie bas? In ber vorhergehenden Racht mußten fie die Ruhe entbehren. Sicherlich kein angenehmes Gefühl, bas die Ruheftorer am anderen Tage wohl auch an ihrem eignen Rorper empfunden haben und somit bestätigen dürften. Anscheinend ift biesen Berrn ju wenig Tagesarbeit übertragen, so bag fie fich des abends "nach getaner Arbeit" nicht nach Ruthe febnen und vertreten die Ansicht, anderen Leuten ift es auch

so zu Mute. Da dieses nun nicht der Fall ift, so wird gebeten, künftighin etwas mehr Rachficht zu üben, jodaß bie Mitmenschen im Schlafe nicht mehr gestört werden. Also in Zukunft bei derartigen Gelegenheiten ein etwas ruhigeres Berhalten während der Nachtzeit, oder eine schärfere Sandhabung der für die Nachtruhe erlassenen Bestimmungen.

suum cuique.

#### Bereinsnachrichten.

M. G. B. "Liederkrang". Mittwoch abend 81/2 Uhr: Bejangftunde.

Stenografenverein "Gabelsberger". Donnerstag abend Hebungsftunde.

Turngemeinde. Freitag abend 9 Uhr: Turnftunde. Schützenverein. Freitag abend 81/4 Uhr: Borftandssitzung im Bereinslokal (Biskator).

Rrieger- und Rampfgenoffenverein. Conntog, 'Machmit-tag 3 Uhr: Schießen.

#### Schükenverein Raffau.

Sonntag Morgen von 8 Uhr an:

ws Schießen. wa



#### Deffentlicher Wetterdieuft.

Dienftftelle Weitburg (Landwirtichaftofchule). Wetterausfichten für Donnerstag, den 4. Juni. Trocken und zeitweise aufheiternd, bei nordweftlichen Winden, Temperatur nur wenig geandert.

J.jnr. 11. 4226.

Die 3, ben 26. Mai 1914.

An die herren Bürgermeifter

der weinbautreibenden Bemeinden.

Betrifft Berteilung von Pramien an kleine Winger für gnte Pflege und Dungung ber Weinberge.

Der Berr Landwirtschafts-Minifter hat ber Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden auch für das Nechnungsjahr 1914 zur Berteilung von Prämien an kleine Winzer für gute Pflege und Düngung der Weinberge eine Staatsbeihilfe zur Berfügung gestellt. Insgesamt sollen 15 Preise zu je 20 Mark nebst Diplomen zur Berausgabung

Die Bewerbungen um biefe Bramien find bis fpateftens 15. Juli d. 3s. an bas Bureau der Landwirtschaftskammer in Wiesbaden, Rheinstraße 92, einzureichen.

Der Landrat. J. B.: Freiherr von Ragel. Regierungsaffeffor.

D. B. 74.

Dies, ben 26. Mai 1914.

#### Befanntmachung.

Das vorläufige Sammelergebnis (Haussammlung und Berkauf von Broschüren und sonstigen Gegenständen) der Roten Kreuz-Sammlung 1914 beträgt im Bereinsgebiet des Breigvereins vom Roten Rreus in Dies 1909,92 Mark, Die nach Abzug von Unkoften für Porto und Druckfachen: 42,46 Mark, mit 1867,46 Mark an die Königliche Seehandlung in Berlin B, 56 auf das Konto Sammelgelderfonds des Preußifchen Roten Kreuzes eingezahlt worden find.

Der Borftand des Zweig-Bereins nimmt aus Anlag biefes guten Sammelergebniffes gern die Gelegenheit mahr, allen denjenigen, die sich in uneigennfitziger Weise um bas Bustandekommen ber Sammlung verdient gemacht haben, hiermit feinen herzlichften Dank auszusprechen.

Das vorläufige Ergebnis ber Roten Kreug-Sammlung im Unterlahnkreise beträgt noch ben uns bekannt gewordenen Sammelergebniffen ber Manner- und Frauenvereine vom Roten Rreug insgesamt 3517,97 Mark.

> Der Borfigende. Duderftadt.

#### Sulzbach.

Sonntag, ben 7. und Montag, ben 8. Juni,



Kirchweihfest.

Die Mufik wird von einer vorzüglichen Rapelle ausgeführt. Siergu ladet unter Buficherung guter Speifen und Betranke freundlichft ein

Karl Schaab, Gofthaus "Bum Unker".

Kranten= und Sterbetaffe Maffau. Sonntag, den 7. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthaus "Zum Hirsch" eine außerorbentliche

#### Generalveriammluna

ftatt, wogu die Mitglieder ber Dringlichkeit wegen, um punktliches und vollzähliges Ericheinen ersucht werben.

Raffau, ben 3. Juni 1914.

Der Borftand.

Derjenige, welcher am II. Feinfte Bfingfifeiertag in meinem unteren Lokal am Bilffet ben

#### Breißelbeeren 3. 213. Ruhn, Raffau.

Weldstecher

andernfalls Anzeige erfolgt.

Dickwurz-, Wirsing-, Weißmitgenommen hat, wird erfucht, Kraut-, Sellerie-, Laudibenfelben fofort gurlick zu geben, pflanzen, Begonien, Geranien

5. Wijdbad, Raffant empfiehlt E. Iherott, Raffan.

HOTEL-RESTAURANT , UNION, Inh.: A. Kettermann.

Herr Regierungsrat Lohnes aus Darmstadt. Frau Lohnes und 2 Kinder aus Darmstadt, Fraulein Lohnes aus Darmstadt, Herr Rektor Schneider aus Cöln-Nippes. Frau Schneider und 2 Kinder a. Cöln-Nippes.

## Kurliste Bad Nassau 3. Juni 1914.

Leitender Arzt Dr. Muthmann.

KURHAUS. Fraulein Eckhard aus Hanau. Frau Bürgermeister Dr. Marcus und Pflegerin

a. Bremen. Frau Muecke aus Iquique-Chile (Südamerika). Herr Referendar Schickedanz aus Pfaffendorf. Herr Universitätsprofessor Dr. Zupitza und

Frau Gemahlin aus Greifswald. Herr Von der Mühll und Frau Gemahlin Frau Pinto aus London.

Fräulein Fish aus Kassel. Frau Luce aus Bremen Fräulein Schmid aus Hamburg. Herr Professor Dr. Mayer aus Aachen. Fräulein Hartmann aus Osnabrück. Herr Geheimrat v. Senger aus Freiburg (Br.). Fräulein Seibels aus Berlin.

Hovestadt (Westf.)
Herr v. Goetz u. Schwanensließ aus Wiesbaden. Frau Pastor Doyé aus Köln. Frau Hirschfeld und Bedienung aus Wien. Herr Lohse aus Itzehoe. Frau Pritzel aus Moskau. Frau Meinikmann mit Pflegeschwester a. Bocholt Frau Worms aus Rheydt. Frau Junkers aus Rheydt. Frau Vogel aus Moskau.

Fräulein Cavin aus Moskau Fräulein Ziehlke aus Berlin. Frau Haenel aus Magdeburg. Herr Amtsrichter v. Schaikowski a. Bialla (Ostpr.) Frau Gräfin Vitzthum und Bedienung aus

Comtesse Ilse Vitzthum aus Bautzen. Gräfin Charlotte v. Plettenberg-Lenhausen aus Frau Rauch aus Bremen. Fraulein Rauch aus Bremen. Frau Corssen aus Bremen. Frau v. Strantz aus Aachen. Fräulein Harder aus Hamburg. Frau Kotthaus aus Remscheid. Frau Schönberg aus Frankfurt (Main). Frau Fischer aus Dillenburg.

Herr Stein aus Essen (Ruhr). Herr Wienandts aus Gronau i. W. Frau Albrecht aus Bremen. Herr Schwarz aus Essen (Ruhr). Frau Dr. Hellhake aus Dortmund. Herr Jansen und Frau Gemahlin aus Rheydt. Herr Schmidt und Frau Gemahlin aus Giessen-

Herr Dr. phil. Friedemann aus Hameln.

PENSION VILLA QUISISANNA. Herr cand. med. Noest aus Antwerpen. Herr u. Frau Andreae Schmidt mit Bedienung aus Frankfurt a. M.

Frau Osteriet aus Frankfurt a. M. Nelly Osteriet aus Frankfurt a. M. Hans Osteriet aus Frankfurt a. M. Erni Vormann aus Crefeld.

Freiwillige Feuerwehr Nahau.

Conntag, 7. Juni, morgens 71/, Uhr:

Bollgahliges und punktliches Ericheinen

Un ben kommenden Sonntagen wird bas Preisschießen

hier fortgesett, wozu Jedermann freundlichft eingeladen wird. Bewehre stehen gur Berfügung. Der Endtermin wird be-

im Unftich und in gangen und halben Flaschen.

Georg Benninger, Gaftwirtichaft.

empfehle

Babeanguge und Tricots für Damen und Rinder

in verfchiebenen Breistagen, Babehofen für Serren in allen

Größen, Babehofen für Knaben, Babefrottiertücher.

Wi. Goldschmidt, Rassau.

empfehle alle in dieses Fach einschlagende Artikel als: Stück-kalk, prima Portland-Zement (Dyckerhoff & Bonner), Backsteine,

Chr. Balzer, Nassau-Lahn

Baumaterialenhandlung.

Der Rommandant.

Der Borfiand.

wird erwartet.

Maffau, den 3. Juni 1914.

fondere bekannt gegeben.

Frau Sepmeyer aus Mannheim. Herr Grüttesien aus Elberfeld. Herr Pfarrer Trommershausen aus Meisenheim

(Glan). Herr Landrat Klauser aus Höchst a. M. Fräulein Hermanni aus Fröndenberg (Ruhr).

Herr Arntz aus Remscheid, Herr cand. med. Protze aus Giessen.

Herr Haas ans Aachen. Frau Vormann aus Krefeld. Frau Sinai aus Wien. Herr Zinnius aus Hamburg.

Fräulein Camp aus Crefeld.

HOTEL BELLEVUE. Herr Nelke und Frau aus Steglitz, Herr Oppenheimer aus Cöln.

Fräulein Kleinerd aus Cöln. Herr Kapitän a. D. Hasenwinkel aus Cöln. Otto Freiherr v. Hüdinghausen, Oberleutnant mit Familie aus Berlin.

HOTEL NASSAUER HOF (Wohrle). Frau Oberst Barre aus Elberfeld. Herr Barre aus Elberfeld-Herr Rentner Geck aus Essen.

Frau Oberst Reboul aus Paris. Herr und Frau Cords aus Cöln. Fräulein Cords aus Cöln.

Dies, 29. Mai. [Fruchtmarft.] Ber Bettoliter.

Fruchtgattung.	fdmittspreis		Preis		Preis.	
	de	1.08	AL	1 46	Mi	-45
Roter Weigen	17	.00	-	-	-	-
Frember Weigen	16	60	-	ren l	1	-
Rorn	13	CO	_	-	-	-
Gerite	10	00	-	-	-	-
Futtergerfte	00	00		=	-	-
hafer .	I W	00	100		ont-	-
Landbutter per Kilo 2,40 bis 0,00	wit.	Gier	1 91	iid 7	Pig.	

Ginladung

ju einer Sigung ber Stadtverorbneten-Berfammlung auf Donnerstag, den 4. Juni er., abends & Uhr. Tagesorbnung:

1. Borlage bes Planes für das Orisneg. 2. Befanbeermerb gur Stein'fchen Strafe.

3. Trottoiranlage in ber Windenerstraße. 4. Rachlaß eines Teils der Bact von 2 Garten in ber Windenerftraße.

5. Milderftattung von Umfatiteuer.

6. Berpachtung ber Brosnugung am Schuttablageplag. 7. Bewilligung eines Roftenbetrags für Racharbeiten im

QBafferftollen. 8. Nachbewilligung von Mehrkoften für Serfiellung bes Bizinalweges Raffau-Dbernhof.

Desgl. für die Ruhegehaltskaffe 10. Wahl eines Bertreters jum Stabtetag.

11. Genehmigung ber Abverpachtung zweier Garten in ber

Windenerftrage. 12. Bergebung ber Wafferleitungsarbeiten in ber Stein'fchen

13. Berkauf einiger Bargellen am Raffauerberg.

15. Mitteilungen.

14. Bewilligung eines Beitrags zum Raff. Berkehrsverband.

Der Magiftrat wird hierzu eingelaben.

Raffau, ben 27. Mai 1914.

Medenbach, Stadtverordneten-Borfteber.

Befanntmachung.

Der Steinbruch im Diftrikt Raskoberich im Raltbachtal foll am Freitag, ben 5 Juni 1914 vormittags 11 Uhr auf dem Rathaufe öffentlich verpachtet werden. Die Bedin-gungen liegen auf dem Buro des Unterzeichneten aus. Maffau, ben 26. 2Rai 1914.

Der Bürgermeifter Safenclever.

Lahnfifderei.

Bifchereierlaubnisicheine werden auf dem Rathaufe abgegeben.

Maffau, den 29. Mai 1914.

Der Bürgermeifter: Safenclever.

Die Erhebung der Kirchensteuer für die evangl. Kirchengemeinde pro 1. Halb= jahr 1914 findet Montag, den 8. Juni d. 38. bei mir statt.

Naffau, 3. Juni 1914.

Mißler.

Taunuskiub Nassau.

Hm Samstag 20., und Sonntag 21. Juni 1914, unternimmt der Taunusklub Frankfurt a. M. eine zweitägige Wanberung in bie

## Schwäbische

Dberes Donautal, Rlofter Beuron, Gigmaringen, Burg Hohenzollern, Tübingen mit Conbergug ab Frankfurt a. M.

Dieje Landichaft gehört zu den Grogartigften und Schönften,

die Deutschland überhaupt befitt.

Es ift Gelegenheit gegeben, fich von Raffau aus anguichließen. Zweitägige volle Berpflegung, Uebernachten, Sin-und Ruckfahrt werben zu einem außergewöhnlich billigen

Raberes ift burch herrn Gekretar Gabel gu erfahren, an welchen auch bindende Unmelbungen bis fpateftens 5. Juni

zu richten find.

Rein Raufzwang.

In jedem Orte Deutschlands, in jedem Dorfe, in jede Stadt gesucht Frauen, fauber, ordentlich, fleißig um unfere leicht verhäufliche, aller-feinste, buttergleiche Marga-

Bleich Soda.

rine, gebrannten Raffee, Bflangen-Bleifch-Ertrakt, Ochsena, Schinken-Erbswurft, Ochinken-Reiswurft, fetten Margarine-Rafe, von 1 Bfb. an, jeder Familie, ob reich ob arm, wöchentlich frisch ins Hus zu bringen gegen guten Berdienst. Zahlung ber ersten Lieferung nach Empfang ber zweiten Lieferung. Proben gratis. Richt gefallendes nehme jederzeit zurück. Mohr & Co., G. m. b. H., Alftona a. E.

Mitesser, Pustein, sowie alle Arten von Haufunreinigkeiten und

Haufausschläge verschwinden beim täglichen Gebrauch der echten Steckenpferd-

von Bergmann & Co., Radebeul

B Orthmann.

## Myberttabletten

Schwemmsteine, Sand, Isolier- und Dachpappe, Hausteine, Krippen, Tröge, Gips, ff. Steine, Chamotte, Zement- und Tonplatten, Zement- und Tonröhren, Abortschüsseln, Klosetts, Klappsitze mit und ohne Deckel, Kanalrahmen, Dach- und Stallfenster, Ofenrohrster, Kaminschieber, John's Schornsteinaufsätze, Dach- und Schreinerbretter, Dielen, Latten, Rahmen fchilgen por deutsche, schwedische und pitch-pine-Hobelbretter, Zierleisten, Bauholz, Dachfalzziegel, Verputzrohr, Draht, Nägel, I-Träger, huften, Beiferfeit, Katarrh. In Originaldojen erhältlich in ber Drogerte Trombetta.

#### Billig! Sehr billig! Ausserordentlich billig! und Porzellanwaren.



Bebe fparfame Sausfrau möge, bevor fie anderswo kauft, von meinen außerordentlich billigen Breifen überzeugen. fortierte Glockompotiere, Stud 10, 15, 20, 30, 40, 50, 60 und 70 Bfg.

1000 Stud fortierte Bafferglafer mit Bentel,

1500 Bajdgarnituren, Stiid 1,85, 2,20, 2,80, 3,--, 3,50, 4,--, 4,50, 5,--, 6,--, 7,--, 8,-10,- Mart.

500 Raffeefervice, 9teilig, Stild 3,50, 4,- und 5,— Mart.

2000 Soteltaffen in allen Breifen.

500 fortierte Stubflaiden, 3 Stild gu 95 Bfg Stutillaiden, modern mit feinem Blas nach innen ber Flasche gehend, Stild 95 Bfg.

Albert Rosenthal, Nassau.

#### fchwarz und geblich gezeichnet, Wasene auf ben Ramen Wampel hörend, entlaufen. weiche ein in

bringer erhalt Belohnung. Pfarrer Grevel, Raffau.

Brafe

# Berkaufe, folange ber Borrat

reicht, einen großen Boften

gu ftaunend billigen Breifen. Chr. Arst, Raffan,

经基础表现 医毒素毒素

Korbwarenspezialgeschäft.

Ein in Bad Ems fichenbes, uns gehöriges

foll anderweitig vermietet werben. Anfragen an Pianohaus

Bichtenitein,

Frantfurt a. Dt. Beil 104.

5-10 Mich. und mehr im verdienen. Poftkarte genügt. Rich. Hinrichs, Samburg 35

Buverläffiges

gur Aushilfe für fofort gefucht. Fran Florian Cichenauer, Raffau.

Badehofen, 15 Pfg. an. gewebte von rot Reffel u. Köper v.

Badeanginge, aus Baumwollstoff v. 1 Mk. and Trikot-Babeangilge v. 1 MR. all empflehlt

3. 23. Rubn, Maffan. Pür die Badefailon

billigit Badehofen in allen Größen. Badeanzige für Damen,

Frottiertiicher.

Hib. Rosenthal.

### Schwimm= und Badeanstalt.

Badestunden von 7 Uhr mot gens bis 9 Uhr abends. bis Stunden morgens von 8% bis 10 Uhr und nachmittage pont 3 bis 5 % Uhr bleiben für Damen Jur Benugung referviert. Conn. tags morgens von 7 bis 1 libt nachmittags. Babemafche und Koftilme vorrätig. unterricht wird erteilt.

3. Mittnacht jr.

Große Auswahl in Toilette. Bade- u. Gummifchwämmen Drogerie Trombetta.